

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Mythos Aggression	9
Theorien haben Einfluss auf die Wirklichkeit	11
Freuds »Aggressionstrieb«	13
Ein »Trieb zum Hassen und Vernichten«	15
Das Aggressionsverständnis bei Darwin: »Soziale Instinkte« statt »Aggressionstrieb«	16
Konrad Lorenz und »Das sogenannte Böse«	18
Wem und wozu dient der »Aggressionstrieb«?	20
Das Milgram-Experiment: Viel zitiert, nie genau gelesen	22
Der Aggressionstrieb ist tot, doch die Aggression lebt	25
Warum wir lernen müssen, Aggression neu zu verstehen	26

Kapitel 2 Worauf sind die Grundmotivationen des Menschen gerichtet	29
Was sind Grundbedürfnisse des Menschen?	30
Die Entdeckung des Motivationssystems	32
Aggression ohne Provokation »lohnt« sich nicht	34
Vertrauen und soziale Akzeptanz als »Triebziel«	35
Gerechtigkeit als menschliche Grundmotivation	38
Kein »Zeitalter des allgemeinen Gutmenschentums«	40
Schmerzgrenze Unfairness	40

Kapitel 3 Die Schmerzgrenze: Zur neurobiologischen Architektur der Gewalt	43
Das Ende eines Mythos	44
Zur Definition von Aggression und Gewalt	46
Methoden der neurowissenschaftlichen Aggressionsforschung	47
Schmerz als Aggressionsauslöser	48
Aggression im Kernspintomografen	50
Wie funktioniert der »Aggressionsapparat« des menschlichen Gehirns?	53
Stellvertretende Aggression und Mit-Leid	57

Das »Gesetz der Schmerzgrenze«:	
Soziale Ausgrenzung bedeutet Schmerz und erzeugt Aggression . . .	58
Der Aggressionsapparat als Hilffsystem des Motivationssystems . . .	61
Konstruktiv oder destruktiv? – Die kommunikative Funktion der Aggression	63
»Gesunde« Aggression	63
Das Gesetz der Schmerzgrenze	64
Armut und Gewalt	66
Häusliche Gewalt	67
Die Bedeutung der Schmerzgrenze für die individuelle Aggressionsbereitschaft	68
»Bindungsstile« und Aggressionsbereitschaft	69
Männer: das gewalttätige Geschlecht?	70
Macht Testosteron aggressiv – oder produziert Aggression Testosteron?	74
Aggression am »falschen« Ort und zur »falschen« Zeit:	
Das Phänomen der Aggressions-Verschiebung	76
Das neurobiologische Aggressionsgedächtnis	77
Aggression, die keiner versteht:	
Warum wir »Aggressions-Flüsterer« brauchen	79
Was macht Kinder und Jugendliche aggressiv?	81
Kinder lernen am Modell: die Bedeutung von Medien	85
Amokläufe in Schulen (»School Shootings«)	86
Antisoziale Persönlichkeiten und Psychopathen	91
Zwei Varianten pathologischen antisozialen Verhaltens:	
»heiße« und »kalte« Aggression	92
Neurobiologische Veränderungen bei Psychopathen	94
Kein Mensch wird als Psychopath geboren	97
Gene und Gewalt: Erbfaktoren alleine machen nicht gewalttätig	101
Die Bedeutung der Ernährung	102
Alkohol und Gewalt	106
Die Bedeutung der Erziehung	106
Wozu Aggression?	110
Aggression als Signal	111

Kapitel 4 Armut, Ungleichheit und Gewalt:

Menschliche Gesellschaften an der Schmerzgrenze	113
Was beeinflusst die Gewaltbereitschaft innerhalb eines Landes? . . .	114
Ungleichheit beeinflusst Gesundheit und Bildung	116
Von krasser Ungleichheit zur Zerrüttung eines Landes	117
Vertrauen senkt die Empfindlichkeit der Schmerzgrenze	119
Welche Faktoren beeinflussen das in einem Land herrschende Vertrauen?	120
Gesellschaftliche Fairness: Zum soziologischen Konzept der Anerkennung	121

Kapitel 5 Auf der Suche nach den Ursprüngen oder:

Der Mensch vor und nach der neolithischen Revolution . .	125
Das Bindeglied zwischen Mensch und Affe: der Australopithecus . .	126
Unsere Vorfahren: Jäger oder Gejagte?	129
»Demonic Males«: Dämonische männliche Wesen	130
Das Biotop des Australopithecus	132
Homo rudolfensis: Werkzeugmacher betreten die Bühne	135
Voraussetzung für die Jagd in größerem Stil: Feuer und Jagdwaffen	136
Das evolutionäre Erfolgsrezept des Menschen: Zusammenhalt und Intelligenz	137
Schimpansen, eine aggressive Spezies?	138
Evolutionär angekommen: der Homo sapiens	141
Wie lebten vorzivilisatorische Jäger und Sammler?	142
Keiner hungert wenn nicht alle hungern	143
Jäger und Sammler im Visier der Neuroökonomien	144
Gebärmutter der Zivilisation: der »fruchtbare Halbmond«	147
Das »Event« oder: das Ende des »fruchtbaren Halbmondes«	151
Das Ende des egalitären Lebens	152
Ressourcenmangel, die Erfindung des Eigentums und der Einzug des ökonomischen Prinzips	153
Worüber berichten die nahöstlichen Paradieslegenden?	154
Die zwei Seiten der zivilisatorischen Medaille	157
Gewalt als Folge des zivilisatorischen Prozesses	160

Kapitel 6 Gegenpole zur Dynamik der Aggression:	
Die Entstehung von Moralsystemen, Religion und Recht . .	163
Die Erforschung der Moral	164
Empathie als »Grundstein« der Moral (Charles Darwin)	164
Vom Zweck der Moral	165
Neurobiologie der Moral: intuitive Reaktion und intellektuelle Einschätzung	166
Der »freie Wille« – Sind Menschen für ihre Handlungen moralisch verantwortlich?	168
Wenn eine »richtige« Entscheidung nicht möglich ist: moralische Dilemmata	170
Der Verlust der moralischen Unschuld	173
Zivilisatorische Stressoren gegen soziale Instinkte	175
Ein besonderes Moralsystem: die Religion	176
Gläubige und Gottlose im Testlabor	177
Religion als »solidarisches System«	178
Die Kehrseite der moralischen Medaille	179
Moralischer Freibrief für Scheinheilige	180
Der Heiligenschein im Testlabor	182
Zerknirschung macht den Menschen »gut«	184
»Wir« und »die anderen«: Moralsysteme als Ursache von Gewalt . .	186
»Ingroup« versus »outgroup«	188
»Ingroups« in der Krise: Rettung durch Erzeugung einer »outgroup«	190
Kapitel 7 Alltägliche und globale Gewalt verstehen und begrenzen lernen	191
Zum Wesen der Aggression	192
Perspektiven des Alltags	194
Politische Perspektiven	197
Internationale Perspektiven	199
Eine »neolithische Revolution im globalen Maßstab«?	200
Danksagung	203
Anmerkungen	205
Literaturverzeichnis	251
Register	279